Einige auserlesene Gedanken aus dem 3ten Theil des Wandsbecker Bothen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **- (1778)**

Heft 41

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-817073

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ihre Glieder sind zart und weich, ihre Kleidung ist leicht und verführerisch.

Die Ausgelassenheit schwatzt aus ihren Augen, die Versuchung sitzt auf ihrem Busen; sie winkt mit dem Finger, ihre Blicke sind Netze; sie überredet mit den Lippen.

O fliehe ihre Reitzungen, verstopfe dein Ohr vor ihren bezaubernden Lockungen; wenn ihren schmachtenden Blicken deine Augen begegnen, wenn du ihre bewegliche Stimme hörest, wenn sie einmahl dich überraschend in ihre Arme zieht, dann bist du für immer gefesselt.

In ihrem Gefolge schleppet sie die Beschimpfung und die Sorgen, die Krankheit und die Armuth, die Nachreue und die Verzweiflung.

Entnervt durch die Ausschweiffungen, entmannt durch die Schwelgerei, erstorben durch den Müßiggang, fliehet die Kraft deine Glieder, und die Gesundheit deine ganze Natur; deiner Tage werden wenige seyn, und unberühmt verstreichen sie; das Elend wird haufenweise über dich kommen, und Niemand beklagt dich.

Einige auserlesene Gedanken aus dem 3ten Theil des Wandsbecker Bothen.

Die Religion aus der Vernunft verbessern, kömmt mir eben so vor, als wenn ich die

Sonne

Sonne nach meiner alten hölzernen Hausuhr stellen wollte.

* * *

Ein Prediger ist ein Säemann, der nicht für diese, sondern für eine bessere Welt säet.

* * *

Frage die Sonne, was sie davon hat, Tag und Nacht um die Erde zu gehen, und siehe, sie geht!

* * *

Poeten sind helle reine Kieselsteine, an die der schöne Himmel, und die schöne Erde und die heilige Religion anschlagen, daß Funken heraus fliegen.

* * *

Das Heyrathen kömmt mir vor wie eine Zuckerbohne; schmeckt anfangs süßlicht, und die Leute meinen: es werde ewig so fortgehen. Aber das bisgen Zucker ist bald abgeleckt, und dann folgt inwendig bei den meisten so etwas wie Aloe oder Asa foetida, daß sie das Maul hängen lassen; — Andere finden doch unter dem Zucker eine wohlschmeckende kräftige Wurzel, die ihnen ihr Lebelang wohl thut. Kömmt oft aufs Glück an, wie mans trifft, meistens auf die Wahl, wie mans will.